

# Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt  
für Wahrheit, Recht und Freiheit  
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit  
und Sonntagsbeilage Feierabend

Nr. 209

Geschäftsstelle und Redaktion  
Dresden, A. 16, Holbeinstr. 46

Sonnabend den 12. September 1914

Fernsprecher 21866

13. Jahrg

## Der europäische Krieg.

### Geistliche und Ordensleute im Kriege

In der Presse ist wiederholt behauptet worden, daß in diesem Kriege sich Geistliche und Ordensleute in einer Weise an den Kämpfen beteiligt hätten, die nur verurteilt werden dürfte. So wurde gleich zu Anfang des Krieges in den Zeitungen behauptet, daß elsässische und lothringische Geistliche an die Gemeindeglieder Munition verteilten, sich selbst an den Frontkämpfern beteiligten und französische Offiziere beherbergten zu haben. Eine Anzahl Geistliche seien standrechtlich erschossen worden. Als die Mitteilungen hierüber sogar in katholischen Zeitungen erschienen, nahmen die in Betracht kommenden Bischöfe von Straßburg und Metz die Untersuchung in die Hand und nun stellte sich heraus, daß an all den Geschichten kein wahres Wort war. Der kommandierende General bestätigte den Bischöfen ausdrücklich, daß ihm kein einziger Fall bekannt sei, wonach sich katholische Geistliche in der oben bezeichneten Weise vergangen hätten. Durch die bischöflichen Ordinateure wurde weiter festgestellt, daß weder im Elsaß noch in Lothringen ein katholischer Geistlicher standrechtlich erschossen, noch nur verhaftet worden ist. Die Ordinateure haben auch festgestellt, daß die übrigen den Geistlichen zur Last gelegten Vergehen von keinem der ihnen unterstellten Geistlichen begangen worden sind. Der in Deutschland antwortende Klerus ist also frei von der ihm zugeschobenen Schuld. Es wäre sehr zu wünschen, daß von keinem Blatte und auch nicht am Viertisch wieder ein solch schwerer Vorwurf erhoben wird. Der konfessionelle Friede wird durch solch leichtfertige und unbewiesene Behauptungen nicht gefördert.

Damit nun nicht etwa jemand auf den Gedanken kommen könnte, wir stellten hier nur eine beweislose Behauptung auf, wollen wir unsere Feststellung wenigstens in den wichtigsten Teilen aktenmäßig belegen. Das bischöfliche Ordinariat Straßburg veröffentlichte am 20. August 1914 eine Erklärung, in der es heißt: „Zu dieser Nachricht (von dem Vergehen Geistlicher) haben wir die Erklärung abgegeben, daß wir in den zehn Tagen, die seit der Schlacht von Mülhausen verstrichen sind, trotz Nachforschungen und Nachfragen nicht in Erfahrung bringen konnten, daß sich Geistliche unkorrekt benommen hätten oder gar erschossen worden wären.“ Dem Erzbischoflichen Ordinariat in Freiburg ist diese Erklärung ausdrücklich bestätigt und dabei festgestellt worden, daß im Elsaß kein Geistlicher erschossen worden sei. Die Freiburger kirchliche Behörde stellt in einer Erklärung vom 21. August 1914 nachdrücklich für den badischen Klerus fest, daß sich kein badischer Geistlicher irgendwie unkorrekt benommen habe, und die amtliche „Starkruher Zeitung“ bestätigt am Tage ausdrücklich diese Erklärung und fügt hinzu: „Auch die Großherzogliche Regierung ist der Ansicht, daß die vaterländische Gesinnung der badischen katholischen Geistlichkeit über jeden Zweifel erhaben ist, und daß Angriffe der vom Erzbischoflichen Ordinariat bezeichneten Art auf unsere Geistlichkeit auf das tiefste zu bedauern und zurückzuweisen sind.“

Bezirkspräsident des Oberelsaß, v. Puttkammer, erklärt der Köln. Volksztg. telegraphisch (veröffentlicht dort am 20. August Nr. 738) auf die Anfrage, ob die Gerichte, wonach Geistliche im Oberelsaß die Leute zum Kampfe gegen deutsche Truppen aufgehetzt hätten, „Mir nichts davon bekannt“. Der Mitarbeiter der R. V. antwortet seinem Blatte (Nr. 759 vom 27. August), daß er seine Darlegungen nicht aus eigener Anschauung habe, sondern sie seien ihm erzählt worden. Der kommandierende General v. Deimling richtet am 4. September 1914 an den Bischof von Straßburg folgendes Schreiben: „Ew. Eminenz beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 17. August ergebnis zu erwidern, daß Fälle, wonach Geistliche während der Kämpfe des 15. Armeekorps im Elsaß sich einer Unkorrektheit schuldig gemacht hätten, mir nicht bekannt geworden sind.“ Wir haben leider nicht alles Material gesammelt, das sich auf diese Angelegenheit bezieht. Das Vorstehende möge als Beweis genügen. Selbstverständlich konnte auch der Bischof von Metz mit gutem Gewissen erklären, daß von seinem Klerus niemand erschossen sei und kein Fall einer Unkorrektheit gemeldet wurde.

Als nun die Geistlichkeit in Elsaß-Lothringen nicht mehr als Beispiel für die Vaterlandsfeindlichkeit des Klerus dienen konnte, mußten den Lesern gewisser Blätter Geistliche aus Frankreich und Belgien vorgeführt werden, die teils als Frontkämpfer tätig gewesen sein, teils Grausamkeiten an Verwundeten verübt haben sollen. Der Kaiser

selbst hat in seinem Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten auf Ungehörigkeiten von Geistlichen hingewiesen. Wir zweifeln nicht daran, daß er hierfür Beweise hat, ja wir bestreiten auch durchaus nicht, daß katholische Geistliche und Ordensleute in Frankreich und in Belgien sich in der ange deuteten Weise vergangen haben. Wir verurteilen eine solche Handlungsweise ganz entschieden, aber wir möchten doch nicht den Gedanken aufkommen lassen, als ob nun alle katholischen Geistlichen und alle Ordenspersonen dabei beteiligt waren. Jedenfalls sind eine ganze Anzahl Märsche neben den wenigen Tatsachen erzählt worden. Davon ein Beispiel. In dem katholischen Blatte von Dortmund, der „Trenonia“ (7. September) lesen wir:

„Wie berichtet wurde, hatte der Dortmunder Generalanzeiger die Schauermer verbreitet, daß in Löwen 50 deutsche Soldaten von katholischen Ordensbrüdern ermordet und die Leichen im Klosterkeller versteckt worden seien. Der Vorsitzende des Augustinusvereins zur Pflege der katholischen Presse, Herr Verleger A. Lenzing (Dortmund), wandte sich am 31. August, gleich als die Nachricht aufstand, beschwerdeführend an das Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster i. W. und erhielt jetzt folgende, bereits erwähnte Antwort:

Münster, den 5. September 1914.  
7. Armeekorps, Stellvert. Generalkommando, Abt. II C.  
Nr. 4142.

An  
den Augustinus-Verein zur Pflege der katholischen Presse  
s. S. Herrn A. Lenzing  
Dortmund.

Auf Ihre an mich gerichtete Beschwerde vom 31. v. M. erwidere ich Ihnen ergebenst, daß der von Ihnen angegebene Artikel über angebliche Mordtaten von Ordensbrüdern an deutschen Soldaten in Löwen im Hinblick auf seine vagen Unterlagen als durchaus unstatthaft bezeichnet werden muß.

Ich habe die Zeitungen im Bereich des 7. Armeekorps erneut und nachdrücklich darauf hingewiesen, daß Artikel, die geeignet erscheinen, konfessionelle oder parteipolitische Gegensätze zu verschärfen, verboten sind.

Der kommandierende General, gez. Freih. v. Bissing. Bis her haben die Blätter, welche die Lügenmeldung gebracht haben, weder den Beweis für ihre „auf vagen Unterlagen“ beruhenden Behauptungen erbracht, noch haben sie dieselben widerrufen. Die Nachricht geht also immer noch als — eine wahre Begebenheit durch die Welt, ohne daß eine offizielle Richtigstellung erfolgt ist. Was machen sich Blätter wie der Dortmunder Generalanzeiger daraus, daß man ihnen seitens des Generalkommandos schreibt, Artikel, welche die konfessionellen Gegensätze verschärfen, seien verboten. Er ist acht Tage ruhig, legt auch mal ein Pfifferchen auf die Wunde, aber dann geht die Hege wieder munter weiter. Die Behörde hat unseres Erachtens die Pflicht, der Ente aus Löwen den Hals umzudrehen und die Blätter zum Widerruf zu zwingen. Das kann der katholische Klerus, das können die katholischen Ordensbrüder verlangen.“

Bei einer Pressebesprechung im Auswärtigen Amte in Berlin erklärte der Vertreter des Amtes Ergellens v. Rumm (Köln. Volksztg. Nr. 796 vom 9. Sept.) auf eine Anfrage, ob von Geistlichen und Ordensleuten wirklich Schenklichkeiten verübt worden seien, wörtlich: „Es steht jetzt schon fest, daß die meisten dieser Geschichten erfunden, erlogen und erstunken sind.“ Man wird übrigens auch erwarten dürfen, daß das dem Kaiser vorgelegene Material nachträglich veröffentlicht wird, damit es nachgeprüft werden kann. In zahlreichen Feldpostbriefen sind Andeutungen über Taten von Geistlichen und Ordensleuten gemacht worden, aber immer fehlt der Ort und der Name, so daß eine Nachprüfung ausgeschlossen ist. Eine solche Nachprüfung ist aber unbedingt notwendig, denn es ist nicht gesagt, daß alle die in geistlicher Tracht ertwishten Sünder auch wirklich Geistliche waren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Tracht namentlich der Ordensleute auch mißbraucht worden ist. Wir wiederholen: wenn ein Mitglied des genannten Standes sich irgendwie vergangen hat, so beklagen und verurteilen wir dies entschieden. Aber wir müssen doch dagegen Einspruch erheben, daß einzelne Vorfälle nun verallgemeinert und dann dem ganzen Stande zur Last gelegt werden. Man beantworte uns mal die Frage, ob nicht auch Mitglieder anderer Stände solche Vergehen aufzuweisen haben. Warum greift man lediglich

die Verfehlungen einzelner Geistlicher heraus und warum liest man nur von den Sünden und nichts von den zahllosen guten Taten. Warum freut man sich in der nichtkatholischen Presse nicht darüber, daß sich zahlreiche Jesuiten, Dominikaner, Franziskaner, Kapuziner, Weltgeistliche usw. sofort in den Berieselungsbegebenheiten haben? Warum hört man von diesen Blättern kein Wort der Anerkennung darüber, daß zahlreiche Klöster und von Ordensleuten geleitete Krankenhäuser Hunderte von Betten zur Verfügung gestellt haben? Warum wird nie mitgeteilt, wie gut unsere Soldaten in vielen Klöstern und Pfarrhäusern in Belgien aufgenommen und versorgt worden sind? Sollen wir hier die Einzelheiten sammeln oder genügen die allgemeinen Feststellungen. Im Jahre 1871 wurde von den Gegnern der katholischen Kirche mit denselben Mitteln gearbeitet wie jetzt. Damals war die katholische Presse noch nicht so verbreitet wie jetzt. Es konnte also den Anwürfen nicht so entgegengetreten werden. Jetzt aber muß es geschehen. Es gilt den schlimmsten Feind des deutschen Volkes, den konfessionellen Unfrieden niederzuringen. Wenn wir die Desterreicher hinzurechnen, dann sind mehr als die Hälfte aller für unsere heilige Sache kämpfenden Krieger katholisch. Die Soldaten von Leuberg und die bayerischen Löwen sind nicht zu unterschätzen. Die nichtkatholische Presse tut daher gut, sich stets nur an vollkommen bewiesene Tatsachen zu halten, keinen Fall aufzubauen und nichts zu verallgemeinern, dann dient sie der gemeinsamen großen Sache ungeheuer. Wir wollen doch einmütig zusammenstehen in dieser großen Zeit, daher müssen solche Ungehörigkeiten, wie wir sie heute rügten, unterbleiben.

### Verlustliste Nr. 7 der königlich sächsischen Armee.

(Fortsetzung.)

6. Infanterie-Regiment Nr. 105, Straßburg.

5. Kompanie, Weichbach, Albin, Sergeant aus Schadowitz, Amtsh. Zwickau — gefallen. Nummer, Johann, Soldat aus Reida, Kreis Liegnitz — gefallen. Hanisch, Kurt, Gefreiter aus Dresden — gefallen. Wierich, August, Gefreiter aus Warth, Amtsh. Bautzen — gefallen. Hermann, Paul, Tambour aus Tröbigan, Amtsh. Bautzen — gefallen. Döhl, Ludwig, Soldat aus Dettlingen, Kreis Nordlingen — gefallen. Ziesch, Jacob, Soldat aus Studau, Amtsh. Kamenz — gefallen. Chudalla, Josef, Soldat aus Borsberg, Kreis Döbeln — gefallen. Blang, Paul, Soldat aus Elstra, Amtsh. Kamenz — gefallen. Reinhold, Paul, Soldat aus Brockau, Amtsh. Plauen — gefallen. Meerstein, Johannes, Soldat aus Dresden — gefallen. Hansjohke, Wilhelm, Soldat aus Gehofen, Kreis Sangerhausen — gefallen. Winkler II, Paul, Soldat aus Callenberg, Amtsh. Bautzen — gefallen. Schauer, Walter, Soldat aus Meinsdorf, Amtsh. Zwickau — gefallen. Hohfeld, Robert, Wizefeldwebel aus Köbau i. S. — schwer verwundet. Hals, Sündel, Georg, Sergeant aus Neufkirchen, Amtsh. Chemnitz — schwer verwundet. Wein, Schömer, Ernst, Unteroffizier aus Niederplanitz, Amtsh. Zwickau — verwundet. Kluge, Paul, Soldat aus Niederplanitz, Amtsh. Zwickau — verwundet. Müller, Ernst, Gefreiter aus Niederbachau, Amtsh. Zwickau — verwundet. Tscheppe, Erich, Gefreiter aus Crotten, Amtsh. Zwickau — verwundet. Schmutzler, Paul, Soldat aus Crimmitschau, Amtsh. Zwickau — verwundet. Bepold, Wigand, Gefreiter aus Bretnitz, Amtsh. Kamenz — leicht verwundet. Arm. Richter, Richard, Soldat aus Briesnitz, Amtsh. Dresden-N. — leicht verwundet. Schulz, Otto, Gefreiter aus Halle a. S. — leicht verwundet. Arm. Streul, Alfred, Gefreiter aus Gabeln, Amtsh. Chemnitz — schwer verwundet. Oberschenkel, Bretschneider, Kurt, Soldat aus Wilkau, Amtsh. Zwickau — schwer verwundet. Wein, Freund, Alfred, Soldat aus Roschütz, Kreis Ronneburg — verwundet. Boehsch II, Paul, Tambour aus Wurzen, Amtsh. Grimma — verwundet. Hessel, Paul, Soldat aus Lampertswalde, Amtsh. Döbeln — leicht verwundet. Arm. Groschupf, Max, Soldat aus Beyer, Amtsh. Annaberg — leicht verwundet. Arm. Kappe, Hermann, Soldat aus Cämmerei, Amtsh. Grimma — leicht verwundet. Sand, Hansjohke, Walter, Soldat aus Buchholz, Amtsh. Annaberg — leicht verwundet. Arm. Bahig, Arthur, Soldat aus Dresden — schwer verwundet. Galsbauer, Kurt, Soldat aus Reinsdorf, Amtsh. Zwickau — verwundet. Bentschel, Friedrich, Soldat aus Böbitz, Amtsh. Zwickau — verwundet. Türk, Willy, Soldat aus Chemnitz — leicht verwundet. Fuß, Bär, Johannes, Soldat aus Oberplanitz, Amtsh. Zwickau — verwundet. Fischer II, Max, Soldat aus Zwickau i. S. — leicht verwundet. Kopf, Walz II,

Arno, Soldat aus Niederplanitz, Amtsh. Zwickau — verwundet.

6. Kompagnie. Bärsh, William Kurt, Soldat aus Cunnorsdorf, Amtsh. Dresden — schwer verwundet.

7. Kompagnie. Kömmler, Fritz, Hauptmann aus Dresden — gefallen.

Verlustliste Nr. 8.

ausgegeben am 9. September 1914 nachmittags 5 Uhr.

6. Infanterie-Regiment Nr. 105, Straßburg.

1. Kompagnie. Golberg, Emil, Soldat aus Reudnitz, Amtsh. Leipzig — vermisst.

2. Kompagnie. Böhde, Emil, Hornist aus Leipzig-Kleinbucher — vermisst.

d. Ref. aus Niederplanitz, Amtsh. Zwickau — vermisst. Fröhlich, Kurt, Soldat d. Ref. aus Oberplanitz, Amtsh. Zwickau — tot.

Ein russisches Armeekorps geschlagen

Berlin. (Amtlich.) Das 22. russische Armeekorps (Finland) hat versucht, über Lyck in den Kampf in Ostpreußen einzugreifen. Es ist bei Lyck geschlagen worden.

Lyck, im Osten der masurischen Seen, etwa 20 Kilometer von der russischen Grenze entfernt, ist kreuzförmig im dreifachen Reglerungsbezirk Allenstein mit etwa 15 000 Einwohnern, am See und Fluß Lyck und an der Bahn Königsberg-Preußen, Hauptstadt des Masurienlandes.

Die Russen versuchen immer wieder deutsches Gebiet zu betreten. Sie sind erst kürzlich wieder von der Armee Hindenburg gründlich geschlagen worden.

Der Tod des bayerischen Zentrumsgabgeordneten Loibl erweist sich, wie laut einem Privat-Telegramm aus seinem Heimatort aus Neuburg a. d. Donau gemeldet wird, als ein Irrtum.

Seine Leiche selbst seinen Verwandten mitgeteilt. Der russische Vorkämpfer in London dementiert ebenfalls die Nachricht, daß russische Truppen in Frankreich an Land gesetzt worden seien.

Engländer über Serbien Wien, 10. September. Die Wiener Allg. Ztg. gibt Äußerungen englischer Staatsmänner der letzten Jahre über Serbien wieder.

Das Vordringen der Deutschen in Nordfrankreich Rotterdam. Einer Times-Meldung zufolge haben die Deutschen die Stadt Arras im Departement Pas de Calais besetzt.

Die Besetzung von Gent Rotterdam. Neuere Meldungen aus Gent besagen, daß der deutsche Offizier, auf den irrtümlicherweise geschossen wurde, unverletzt ist.

Neue Niederlagen der Serben Troy der vernichtenden Niederlage der Serben bei Nitrobya wurden die serbischen Einfälle in Slavonien am Dienstag an anderer Stelle fortgesetzt.

Die Vorkämpfer in London dementiert ebenfalls die Nachricht, daß russische Truppen in Frankreich an Land gesetzt worden seien.

Engländer über Serbien Wien, 10. September. Die Wiener Allg. Ztg. gibt Äußerungen englischer Staatsmänner der letzten Jahre über Serbien wieder.

Das Vordringen der Deutschen in Nordfrankreich Rotterdam. Einer Times-Meldung zufolge haben die Deutschen die Stadt Arras im Departement Pas de Calais besetzt.

Die Besetzung von Gent Rotterdam. Neuere Meldungen aus Gent besagen, daß der deutsche Offizier, auf den irrtümlicherweise geschossen wurde, unverletzt ist.

Neue Niederlagen der Serben Troy der vernichtenden Niederlage der Serben bei Nitrobya wurden die serbischen Einfälle in Slavonien am Dienstag an anderer Stelle fortgesetzt.

Die Vorkämpfer in London dementiert ebenfalls die Nachricht, daß russische Truppen in Frankreich an Land gesetzt worden seien.

Engländer über Serbien Wien, 10. September. Die Wiener Allg. Ztg. gibt Äußerungen englischer Staatsmänner der letzten Jahre über Serbien wieder.

Das Vordringen der Deutschen in Nordfrankreich Rotterdam. Einer Times-Meldung zufolge haben die Deutschen die Stadt Arras im Departement Pas de Calais besetzt.

Die Besetzung von Gent Rotterdam. Neuere Meldungen aus Gent besagen, daß der deutsche Offizier, auf den irrtümlicherweise geschossen wurde, unverletzt ist.

ungarischen Truppen glänzend siegten. Im Laufe der letzten zwei Tage sind mehr als 6000 Gefangene nach Ungarn gebracht worden.

Die Schlacht bei Paris in italienischer Darstellung Berlin, 11. September. Aus Rom wird der „W. Z.“ am Mittag gemeldet: Die „Tribuna“ erhält aus Paris folgende (natürlich französisierte — D. Red.) Darstellung der Operationen im Armetal: Die Operationen begannen am Sonntag.

Berlin, 12. September. Von dem zum Ostsee-entfandten Kriegsberichterstatter Wolf Brandt wird aus einer kleinen Stadt berichtet: Unter augenblicklicher Standpunkt ist jetzt voll deutscher Soldaten.

Der Oberst strich das Geld ein und ließ 1000 Mark zurück, weil die russischen Verwunden so gut gepflegt worden seien.

Der Kriegsberichterstatter der Voss. Ztg. im Osten, Kojtschi, erzählt über Unmenschlichkeiten der russischen Heerführer an zuständiger Stelle.

Die russische Generalissima Kennenkamp habe befohlen, durch eine besonders couragierte Kompagnie alle Förster der Kominterners Heide ausheben und erschließen zu lassen.

Der inzwischen gefangene General Ratos habe befohlen, alle Ortschaften im Bereiche der russischen Truppen zu verbrennen und alle männlichen Einwohner zu erschließen.

Die öffentliche Meinung sich gegen die Einführung asiatischer Barbarei auf deutschem Boden mit dem Verlangen aufheben wird, die Völkerrrechtschänder, sobald sie gefangen werden, nicht als Soldaten, sondern als Verbrecher zu behandeln.

Prinz Heinrich von Preußen fandte, wie man dem Lokalanzeiger mitteilt, eine aus reinem Golde bestehende künstliche Zarenmedaille dem Reichsbankdirektor zum Einschmelzen.

Der Direktor machte den Prinzen telegraphisch darauf aufmerksam, daß die Medaille durch den Verkauf an einen Liebhaber bedeutend mehr bringen würde.

Der Prinz aber deponierte kurzerhand zurück, daß er die Einschmelzung wünsche.

Der Erlös werde dem Roten Kreuz zuzuführen. — Zu dem von der „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlichten Bericht des belgischen Geschäftsträgers in Petersburg an seinen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten wird in der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Dieser Bericht enthält eine wichtige Ergänzung der bisher veröffentlichten Aktenstücke zur Entstehung des Weltkrieges.

insbesondere aber auch zu den Depeschen des Fürsten Nicholas. Die britischen Staatsmänner versichern heute einmal über das andere, sie seien zum Kriege genötigt worden, weil Deutschland die Neutralität Belgiens verletzete.

Jetzt wird von einem belgischen Diplomaten bezeugt, daß England zum Kriege entschlossen war und Frankreich seine Hilfe zugesagt hatte, ehe von der belgischen Neutralität oder ihrer Verletzung überhaupt die Rede war.

Der holländische Handel Frankfurt a. M., 11. September. Wie die „Zitt. Ztg.“ aus Rotterdam meldet, ordneten mehrere holländische Interessenten wegen der Beschlagnahme von holländischen Dampfern telegraphisch an, wegen Verlustgefahr einschweifen keine Produkte aus Niederländisch-Indien zu verschiffen.

Englische Nachenschaften Frankfurt a. M., 11. September. Die „Zitt. Ztg.“ berichtet aus Rom: Dem „Giornale degli Lavori Pubblici“ zufolge bereiten Vertreter des englischen Handels und der englischen Industrie gegenwärtig Italien, um deutsche Häuser durch Unterbietung bis zu 20 Proz. zu verdrängen.

Auch die Gründung einer Bank mit englischem Kapital sowie ein Austattungsbureau seien bereits vorbereitet.

Eine Rechtfertigung des Kardinals Merzler Wien, 11. September. Die „Allg. Ztg.“ hat Ausführungen des „Corriere delle Sera“ wiedergegeben, wonach der belgische Kardinal Merzler sich in abprechender Weise über die Deutschen geäußert und sie u. a. als Barbaren bezeichnet habe.

Hierzu wird der „Allg. Ztg.“ jetzt von dem Erzbischof von Wien Kardinal v. Hartmann geschrieben: daß sich der Kardinal Merzler bereits an den

„Corriere della Sera“ gewandt habe, um dessen Mitteilun- gen richtig zu stellen. Kardinal Merzler habe sofort auf das entscheidendste die ihm in den Mund gelegte Aeußerung bestritten und habe in diesem Sinne den preußischen Ge- sandten beim Vatikan aufgeklärt.

General Voßha

Kapstadt, 11. September. General Voßha beantragte im Parlament, dem König zu erlauben, dem König der Belgier die Bewunderung und das Mitgefühl für das belgische Volk zum Ausdruck zu bringen. Voßha erklärte so- dann, da das Reich sich im Kriegszustande befinde, stehe auch Südafrika im Kriegszustande mit dem gemeinsamen Feinde.

Kleine Meldungen

Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung“ mel- det aus Rom: Die beiden Dampferlinien zwischen Liver- pool und Genua haben den Verkehr eingestellt. — Ein königl. Dekret verbietet anderen als militärischen Aero- planen Flüge zu unternehmen. Auf unberechtigte Flie- ger wird geschossen. — Einer Vologner Zeitungsnach- richt zufolge herrscht unter den Arabern in Kairo große Gahrung. Nahrungsmittelläden seien geplündert und Europäer beschimpft worden. Erst beim Auffahren von Maschinengewehren habe sich die Menge beruhigt. — In- folge der Schwierigkeiten des Verkaufs der Baumwollerte herrscht in Kegypten große Not.

Schnelligkeit

London, 11. September. (Nichtamtlich.) Unter der Spitzmarke „Schnelligkeit, Schnelligkeit“ schreibt der „Daily Telegraph“: Die Nachricht, daß fünf schnelle deutsche Kreuzer ihre Arbeit, britische Handelschiffe zum Sinken zu bringen, im Atlantischen Ozean noch fortsetzen, trotzdem sie von 24 englischen Kreuzern und außerdem von zahlreichen französischen Schiffen verfolgt werden, zeigt den Wert der Schnelligkeit. Viele Jahre lang hat Deutschland schnelle Kreuzer gebaut und es besitz jetzt neun, die eine Schnelligkeit von über 27 Knoten haben. Zeit Ersparnisse in der britischen Marine gemacht werden mußten, um eine Parlamentsmehrheit zu befriedigen, hat sich die Admiralität so gut wie möglich mit älteren und langsameren Schiffen behelfen müssen. Sie datierten von einer Zeit vor der Erfindung der Schiffsturbine. Der Krieg hat uns daher wohl mit einer starken Ueberlegenheit von Kreuzern gefunden, aber kaum einer läuft schneller als 25 Knoten, die meisten langsamer. Es gibt keinen eng- lischen Kreuzer im Atlantischen Ozean, dem die deutschen Kreuzer nicht entfliehen können. Unsere Geschäftsleute müssen nun unter diesem Mangel leiden.

Die Schlacht bei Lemberg

Wien, 10. September. (W. T. V. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben: Die Schlacht bei Lemberg dauert an. Unser Angriff gewinnt allmählich an Raum. Die Nachrichten vom südöstlichen Kriegsschau- platz lassen erkennen, daß Teile der serbischen Armee in Syrmien einbrachen während wir die Drina über- schritten, wo die Abwehr eingeleitet worden ist. Der Stell- vertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, General- major.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 12. September 1914

- Seine Majestät der König hat dem Landes- ausschusse für Kriegshilfe 10000 M. überwiefen.
Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte gestern vormittag die im königl. Palais an der Parkstraße untergebrachten Verwundeten.
Der Hofmarschall der Prinzessin Mathilde, Freiherr v. Roennert, hat sich gestern zum Dienst ins Feld begeben. Während der kommenden Zeit hat der Generalmajor z. D. v. Witulski die Geschäfte der Hofhaltung übernommen.
Der Nationale Frauendienst bittet alle die- jenigen, die Nägarbeiten zu vergeben haben, sei es für die Herstellung oder Ausbesserung von Wäsche, die zu Liebes- gaben bestimmt ist, sei es für den eigenen Bedarf, der Nähstube des Nationalen Frauendienstes Aufträge zukommen zu lassen (siehe Anzeigenteil), soweit das geschehen kann, ohne die Arbeit den Nägerinnen zu entziehen, die gewöhn- lich im Hause beschäftigt werden. Besonders die angeschlos- senen Vereine werden herzlich gebeten, für Arbeit zu sorgen. Dringend werden alle Damen, die es irgend ermöglichen können, Näherinnen zu bezahen, gebeten, nicht zu viel selbst zu arbeiten, sondern arbeiten zu lassen. Ein Teil des Geldes, das für Liebesgaben ausgegeben werden soll, müßte immer für die Herstellung der gespendeten Sachen bestimmt werden. Wir können den Krieg nicht mit der wünschens- werten Energie bis zu Ende durchhalten, wenn es uns nicht gelingt, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Obgleich wir nun aus diesem Grunde immer wieder abraten müssen, zu viel selbst zu arbeiten, müssen wir doch auch dringend allen Wohltätigenden ans Herz legen, recht viel Wäsche für die Truppen und für die Lazarett zu spenden, da der Bedarf ganz ungeheuer groß ist und an vielen Stellen Mangel daran herrscht!

Herr Joz. Raciejewski, Dentist, Rüdny- straße 16, Fernspr. 10616, hat sich bereit erklärt während der Zeit des Krieges den in den Krieg ziehenden Soldaten die Zahnschmerzen kostenlos zu beseitigen, desgleichen auch für die unermittelten Hinterbliebenen. Sprechstunde 9 bis 2 Uhr.

Ein Jungsturm-Aufruf ist im Anschluß an die Verordnung der königlichen Staatsregierung be- reits in Dresden erlassen worden. Es werden Kompagnien zu 100 Mann gebildet, in die alle bisher noch nicht in das Meer eingetretenen und keiner Organisation angehörenden jungen Männer im Alter von 16 bis 20 Jahren eingereiht werden können. Bereits am morgigen Sonntag findet eine Halbtagübung statt.

Auszeichnungen. Das Ritterkreuz des Militär- St. Heinrich-Ordens wurde verliehen dem Generalobersten Freiherrn v. Hausen, Generaladjutanten Seiner Majestät

des Königs, Chef des 16. Inf.-Regts. Nr. 182, a la suite des 1. Jäger-Bat. Nr. 12; dem General der Artillerie z. D. v. Pirchbach, a la suite des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32; dem General der Inf. d'Elisa, kommandierendem General des XII. (1. R. S.) Armeekorps, a la suite des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100; dem General der Kav. v. Bassert, kommandierendem General des XIX. (2. R. S.) Armee- korps, dem Obersten Freiherrn v. Oidershausen, Kom- mandeur des 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm von Württemberg“; dem Major Fürstenau, Bat.-Kommandeur im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm von Württem- berg“.

Aus dem Erzgebirge, 11. September. Der Mangel an Regen macht sich hier immer mehr fühlbar. Seit Wochen sind keine Regengüsse mehr herübergegangen. Die beiden Vergasthäuser des Erzgebirgsvereins sollen dem Roten Kreuz für Verwundete unentgeltlich zur Ver- fügung gestellt werden.

Langebrück, 12. September. Ein Fonds für Kriegszwecke soll hier begründet werden. Der Ge- meinderat genehmigte in seiner letzten Sitzung einen im Entwurf hierzu vorliegenden Aufruf. Ferner wurde beschlossen, die zur Wilderung der Kriegsnot eingehenden Spenden, soweit sie nicht direkt für das Rote Kreuz bestimmt sind, in erster Linie den Ortsheimathlern zugute kommen zu lassen. Ein engerer Ausschuß soll die Bedürftig- keit der Familien ermitteln.

Altenburg, 10. September. Oberbürgermeister Oswald f. Nach längerem Leiden ist in der Nacht zum Donnerstag der Oberbürgermeister und Landtagspräsident Behelmer Regierungsrat Oswald im 77. Lebensjahre ge- storben. Trotz seines hohen Alters war er noch im Amt, seit mehreren Monaten aber dienstunfähig. Er war 1837 in Altenburg geboren, seit 1881 Oberbürgermeister von Altenburg und seit 1891 Präsident des Landtages des Herzogtums.

Letzte Telegramme

Die erste Enzyklika Benedikts XV.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht eine vom 8. September, dem Tage von Maria Geburt, datierte Enzyklika des Papstes Benedikt XV., worin der Papst unter Hinweis auf die Schwere der von ihm übernommenen Aufgabe erklärte, er zweifle nicht daran, daß die Gnade Gottes, die ihm die Last einer solchen Würde auferlegt habe, ihm Wachsamkeit und die nötigen Kräfte schenken werde. Hierauf spricht der Papst seinen Schmerz über den gegenwärtigen furchtbaren Krieg und den Wunsch nach dessen baldiger Beendigung aus. (W. T. V.)

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. (Kath. Bürgerverein.) Unseren Mit- gliedern teilen wir mit, daß die für unser verstorbenen Mitglied Joseph Hier auf morgen Sonntag angeetzte welt. Messe nicht um 9/9 Uhr, sondern um 10 Uhr am Ignatius-Altare gelesen werden wird.

Dresden. Der Schützengildebund von Altstadt und Friedrichstadt hält nächsten Sonntag bei den Grauen Schwestern in Friedrichstadt von 3 Uhr seine Versammlung ab. Die Kinder sollen vorher um 2 Uhr in den Segen gehen.

Dresden. („Jung-Columbus.“) Sonntag den 13. September, abends 7 Uhr, findet im Vereinslokal Restaurant „Wirtshof“, Sachsenplatz, Monatsversammlung mit Vortrag statt. Die Mitglieder werden gebeten, zahl- reich zu erscheinen.

Dresden-Strehlen. (Kathol. Verein.) Sonntag den 13. September, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Vereinszimmer der „Goldnen Krone“.

Dresden-Johannstadt. Die Sitzungen der Bingen- tius-Konferenz der Herz-Jesu-Partei finden nunmehr an jedem Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kinderheim Witten- berger Straße 88 statt. Es wird nochmals um eifrige Beteiligung gebeten.

Dresden. (Kathol. Frauenbund.) Der Trauer- gottesdienst für den verstorbenen Herrn Bischof findet am Dienstag, den 15. September, vormittags 1/9 Uhr in der katholischen Hofkirche statt.

Sammlung

der Kriegsorganisation. Bisher gingen bei der Geschäfts- stelle der „Sächsischen Volkszeitung“ ein 554 Mark. Es gingen weiter ein: Ungenannt 3 M., R. Schlegel, Dresden, 10 M., Verein der Katholiken von Dresden-Blauen und Süd 30 M. Insgesamt 597 Mark. Weitere Spenden nimmt gern entgegen

Geschäftsstelle der „Sächsischen Volkszeitung“.

Für das Rote Kreuz

gingen bei uns ein: R. Schlegel, Dresden, 10 Mark. Weitere Spenden dringend erbeten.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Volkszeitung“.

Für die Abonnenten der Ausgabe A liegt heute das Unterhaltungsblatt mit Bildschmuck bei. In der vergangenen Woche wurde das Blatt auch schon beigegeben. Wer von den Abonnenten der Ausgabe A noch kein Unterhaltungsblatt bekommen hat, möge es so- fort bei der Post reklamieren.

h Marktpreise zu Lössen am 23. Juli 1914.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, barley, etc. Columns include 'miedrigst', 'höchster', and 'Preis'.

h Marktpreise zu Kamenz am 23. Juli 1914

Table with market prices for goods like rye, wheat, straw, etc. Columns include 'miedrigst', 'höchster', and 'Preis'.

Briefkasten

Un Mehrere. Wir bitten dringend, die Beschwerden über unregelmäßige Zustellung der Zeitung sofort beim zuständigen Post- amt oder Briefträger anzubringen.
Notes Kreuz. Bezüglich der Arbeiten für das Rote Kreuz verweisen wir Sie auf ein 3. Blatt und einen Hinweis in der heutigen Nummer der Sächsischen Volkszeitung betr. Nationaler Frauendienst.

Durststillend,

erfrischend und anregend bei körperlichen Strapazen im Felde wirken „Kolamint“ (Kola-Befferminz-Pastillen). 2 Schachteln selbstpostmäßig versandt M. 1.50. Ueberall zu haben. Versand durch Löwen-Apotheke, Dresden.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnis unseres inniggeliebten Sohnes Max, danken wir allen nur hierdurch auf das herzlichste. Besonders gilt unser Dank Sr. Hochw. Herrn Konsistorial- rat Pfarrer Richter, dem Kirchenchor „Cäcilia“ und ihrem Hochw. Herrn Präses, Herrn Chormeister, sowie allen Ehrw. Schwestern. Auch herzlichen Dank allen Wohl- thürern, welche während seiner Krankheit seine Leiden zu erleichtern suchten und ihm bei seinem Tode noch so viel Liebe erwiesen. Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“. Die trauernde Familie Hartmann.

Für Wohltätigkeitszwecke Militärhemden aus guten, festen Stoffen, zugeschnitten, auf Wunsch gehäuft, M. 1.75. Leinwandhaus F. A. Horn, Ferdinandstr. 3.

Advertisement for H. Fleisch- und Wurstwaren by Curt Mertzsching, Dresden, Wittenberger Str. 79.

Advertisement for H. EULE, Organbaumeister, Bautzen i. S., specializing in church, school, concert, and room organs.

Advertisement for Brauerei-Restaurant Striesen, Inh. Peter Lütjen, Dresden, Vorsbergstraße 37.

Zu 10, 12, 15, 20 oder 30 Pfennig

empfehle ich meine Sondermarke: „Nova Vita“.



Bernhard Zuckschwerdt, Dresden
Gegründet 1861. Inhaber Hans Breusing. Gegründet 1861.
Schloßstraße 5b, Ecke Große Brüdergasse.

Dampfwäscherei „Edelweiß“

Groß-Dampfwaschanstalt für Haushaltwäsche
Ich hetere blendend weiß:
Näßwäsche in 2-3 Tagen
Trockenwäsche in 3-4 Tagen
Gerollt oder schrankfertig in 6-8 Tagen
Preisliste zu Diensten
Dresden-N. 23, Großenhainer Straße 140 Fernsprecher 5430 Philipp Stolle

Schramm & Echtermeyer, Dresden

Landhausstr. 27 ca. 500 Sorten Cigarren Pirnaische Str. 2
Lorena . . . 5.- El Vapor . . . 7.- La Rica . . . 8.-
Epoca . . . 6.- La Bona . . . 7.- Alsterperle . . . 10.-
Götterbote . . . 6.- Schrammeln . . . 8.- El Duque . . . 10.-
Vega . . . 6.- Burgfried . . . 8.- Don Manuel . . . 10.-
Preisbuch zu Diensten. Reellste Bedienung, anerkannt billigste Preise!



Krankenfahrstühle, Nachstühle, Bettische, verstellb. Kopfkissen, Bettstellen u. alle anderen Krankenmöbel in größter Auswahl
Knoke & Dreßler, Dresden
Spezialfabrik für Krankenmöbel

Gebr. Risse Cigarren

Dresden: Im u. am Hauptbahnhof
Schloßstraße, am Königl. Schloß
König, Friedrich-August-Brücke
Victoriahaus;
Zittau: Am Rathausplatz;
Zwickau: Am Markt.
Don besonderer Güte ist unser Eigenmarken-
„Hauptbahnhof“
zu 60.-, 80.-, 100.-, 120.-, 150.- und
200.- Mark das Tausend
in Kistchen zu 50 und 100 Stück mit 5% Rabatt

Fl. Kreibich's Nachfolger

Inh. A. vorw. Zenker und M. vorw. Pempel
Sporengasse DRESDEN-A. Ecke Schüssergasse
Schmuck- und Perlenlager
Schmuck in Granaten, Korallen, Silber, Bernstein, Elfenbein, Jet.
Alle Arten Glas-, Wachs- und Metallperlen
Strick- und Stickerperlen. — Schwarze und farbige
Schmelze — Fliiter- und Besatzsteine.
Reparaturen und Neuanfertigungen prompt und billigst.

Haararbeiten

Frau Emma Schunke (soither Schloßstr.) jetzt
Wilsdrufferstr. 40

Berufs-Vorbildung

Abteilungen für männliche und weibliche Bewerber
Ostern 1914 :: 49. Schuljahr
I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule — Lehrlingsschule).
Aufsicht für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler,
die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufstätigkeit oder für die Beamtenauf-
bahn vorbereiten wollen. Befreiung von weiterer Fortbildungspflicht.
II. Handelschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene;
a) für bejahrtere und jüngere Männer (Rechnen, Buchführung, Be-
triebsschreiben, Statistik, Maßstab usw.);
b) für Frauen und Mädchen.
Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontist, Korrespondenten,
Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Stenographen, Maschinenschreiber usw.
III. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamtenauf-
bahn (Rechts- und Gemeindefachwissen usw.) ebenso für Prüfungen zur Beförderung
in die nächsthöhere Dienststelle.
IV. Privat-Kurse für zum Teil ältere Personen in Stoffen und in Einzel-
unterricht. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.
Sprechstunden täglich 11-1. Mont. und Donn. 5-7 Uhr.
Kleinische Handels- und höhere Fortbildungsschule
Dresden V. Moritzstr. 3. Direktion: L. O. Kleinich Fernspr. 13509

Pfeifen und Zigaretten-TABAKE

ausgewogen und in Paketen
Edwin Gläser Marschallstraße 7
Fernruf 18 045.

Strümpfe

werden neu- u. angestrichelt von nur
besten Garnen. Lager in Strumpf-
waren u. Trikotagen. Mech. Stricker
von Osk. Köhler, Strumpfw.-Mstr., Dresden, Altonastraße 14.

Näharbeiten

Bestellung auf
werden angenommen in der Ge-
schäftsstelle Moritzstr. 15, I.
von 10-12 und 4-6 Uhr.
Besonders werden die ange-
schlossenen Vereine dringend
gebeten, für Arbeit zu sorgen.
Nationaler Frauenbund, Dresden

Cigaretten

Auswahl u. Gelegenheitsposten
für verdorbene Raucher 100 Stk.
60, 65, 70, 81, 85, 100, 110, 125,
135, 140, 150, 180, 195, 220, 250,
300, 350 Pfg. 1000 Stk. (auch
fortiert) portofrei. U. d. Informat
10%, Waren-Rab. Gült. bis Okt. 14
Cigarren-Richter,
Dresden-N., Landhausstr. 8

Größte Auswahl in Strick-Wollen

für
Militär-Socken,
Mäffchen und Schals etc.
Anleitung kostenlos!
Bernhard Münch
Dresden, Galeriestraße 9
Ecke Frauenstraße.
Militär-Socken,
Strümpfe, Trikotagen

Fracks

Modanz., Paletots, Janker
verleiht, vert. G. Sauer, Ecke Am
See, Margarethenstr. 7, I. Tel. 15551.

Kohlen

und alle
anderen
Heizwaren
Moritz Gasse
G. m. b. H.
Ältestes Kohlegeschäft
am Platz
Haupt-Kontor
Terrassenufer 23
Fernsprecher 18022
18828

Magnetopathin

Frau Höne, Müttichaustr. 2) 1.
(nächst Hauptbh.), behandelt
gewissenh. u. schmerzlos Nerv-,
Gehirn- u. Frauenl. (Störung).
Rheuma, Geschwülste u. and.
Kränkheiten. Sprechzeit tägl.
10 bis 7; auch Sonntags.
Ul-Heilsalbe
Dose 60 Pfg. In allen Apotheken.

Autos

Einige gebrauchte Klein-
tourer u. Lieferungs-
Automobile sehr preis-
wert zu verkaufen.

Studebaker

Sternplatz 8.

Maciejewski, Dentist

Rücknitzstr. 16, I., Ecke Mosezinskystr.
Sprechstunden 9-1, 3-5. Fernsprecher 10616, 775
Zahnoperationen für Unbemittelte unentgeltlich!

Feinbäckerei und Konditorei

Fernruf Otto Frenzel Fernruf
18 483 18 488
Dresden, Borsbergstraße 25
empfiehlt den geehrt. Herrschaften seine anerkannt vor-
züglic. Back- u. Konditoreiwaren in groß. Auswahl.
Täglich von 3 Uhr nachmittags warme Fran-
zosen, Kaiserbrötchen und Knäppl.
Elektrischer Tag- und Nachtbetrieb.

Aug. Paul Hilger

Manufaktur- und Leinenwaren
Seminarstraße 2 Bautzen Seminarstraße 2
Wäsche — Schürzen — Gardinen
Vitragen — Stoffe — Trikotagen
Muster gern zu Diensten

Johannisbad Schmeckwitz

bei Kamenz in Sachsen.
Moor- und Schwefelbad; Luftkurort. Die
Moor-, Eisen-, Schwefel- und Kohlensäure-Bäder sind von
überraschendem Erfolge bei Gicht und Rheuma-
tismus, Ischias, Nervosität, Herz-, Haut-
und Frauenkrankheiten. Diätetische Küche, herr-
liche Waldlage. — Auch Winterbetrieb. Beschäfti-
gungs- und Psycho-Therapie.
Inhaber u. leitender Arzt Dr. med. Rachel.
Prospecte durch die Badeverwaltung.
Mitglieder von Kassenverbänden haben Vorzugspreise

Stadt-Café

am Kgl. Zwinger und Postplatz
Schönstes Gartenlokal im Zentrum
Inhaber: O. Hofmann,
gleichzeitig Pächter des Restaurants
im Königl. Schauspielhaus

Restaurant Kulmbacher Hof

Dresden-Altstadt, Schloßstraße 23
Empfehle meine Lokalitäten mit Vereinigtem. Ausblick von
Tieren der 1. Kulmbacher Aktien-Brauerei sowie Radeberger Pfiffer
Oswald Claus und Frau.

Lugturn

bei Niedersedlitz
Fernsprecher 2816
Herrlicher Ausflugsort
mit einzig dastehender Rundschau
Anerkannt beste Bewirtung
Otto Ufer, Besitzer

Schweizerei Loschwitz

Idyllisch gelegen mit seinem größten Wasserfall
Sachsend empf. seine schönen Lokalitäten. Für Vereine
und Schulen bestens empfohlen u. — Jeden Sonntag von
3 Uhr ab großes Konzert.
Oswald Otto u. Frau.

Neu eröffnet! Café - Weinberg - Konditorei

Kaitzerhöhe
5 Minuten von der Bismarckstraße.
Vornehme Räume. Herrliche Fernsicht.
Bes.: Theodor Opitz.

Für Lazarette und Erholungsheime

Robhaarmatratzen
fertigen in jeder Preislage
Paul & Alfred Staeding
Dresden-N., Ringstraße 2.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung

zu billigsten Preisen.
PIETÄT Eigene Sargfabrik und Magazin.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergl. die Tarife.
Besorgung aller auf
das Beerdigungswesen
bezüg. Angelegenheiten
hier wie auswärts
Die Rechnungen werden nur nach
behörlich eingereichtem Tarif
aufgestellt und abgestempelt. Nicht
abgestempelte Rechnungen sind
zurückzuweisen.
UND
sowie Bestellung der
Bezirks-HEIMKEHR
Heimbürgerin durch die Comptoir:
Am See 26 Bautznerstr. 37
Telephon 20157 Telogr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 20158
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Hotel Goldner Stern, Zittau

Neustadt 14 — Fernsprecher 360
Allein-Ausschank und Bierverlag des Münchener
Hofbräu aus dem Königl. Hofbrauhaus zu München
Gute bürgerliche Küche.
Siphons 3 und 5, Steinkrüge
mit Zahntrennschüssel 2 Liter frei ins Haus
Ernst Gellwitz

Verantwortlicher Comptabilist Richard Laven in Dresden.
Redaktionsrat und Verlag der Sächsische Volkszeitung G. m. b. H., Dresden V. Moritzstr. 3.